



Norwegen

Das relativ kleine Land (5,5 Mio. Einwohner) ist eine parlamentarische Monarchie und Mitglied der NATO, nicht aber der EU. Über das Freihandelsabkommen EFTA ist auch Norwegen Teil der Europäischen Wirtschaftsregion und damit nah an die EU angebunden.

Norwegen zählt als Teil von Skandinavien wie auch die anderen nordischen Länder zu den hoch entwickeltesten Staaten der Welt und steht im Human Development Index auf Platz 2 (Schweiz 1, Deutschland 7, USA 20), im World Happiness Report auf Platz 7 (Deutschland ist hier in den letzten 4 Jahren von Platz 7 auf Platz 23 abgerutscht). Beide Indices haben nicht nur mit Wohlstand, sondern auch sehr viel mit (politischer) Bildung und Kultur, Vertrauen sowie Gesundheit zu tun. Wie bei unseren bisherigen nordischen Touren können wir wieder sehr gespannt sein, welche daraus abgeleiteten Unternehmenskulturen und Managementansätze wir kennenlernen.

Gutes Klima für Vertrauen und Zusammenarbeit

Norwegen ist eine kleine, offene Volkswirtschaft und in hohem Maße von guter Interaktion mit der Welt abhängig. In der Arbeitswelt des Landes und in der Politik wird großes Gewicht auf Zusammenarbeit und Gleichstellung gelegt. In den Betrieben und im politischen System ist der Abstand zwischen „unten“ und „oben“ nicht groß. Dies ist nicht zuletzt dann ein besonderer Vorteil, wenn es darum geht, zu den neuen Lösungen beizutragen, die in der Welt gebraucht werden. Vertrauen und Zusammenarbeit sind der Schlüssel für ein künftiges nachhaltiges Wachstum.

Umweltpolitik

Norwegen verfolgt das Ziel, ab 2025 im Bereich der PKW und leichten Nutzfahrzeuge keine neuen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor zuzulassen. Der Kauf von Elektroautos wird unter anderem durch eine niedrigere Besteuerung staatlich gefördert. 2020 war Norwegen das weltweit erste Land mit einer Elektroauto-Zulassungsquote von über 50 %.

Norwegens Wirtschaft

Eine verantwortungsbewusste Verwaltung der Naturressourcen bildet die Grundlage des Wohlstands in Norwegen. Heute entwickeln norwegische Betriebe und Unternehmen – in enger Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen – auf mehreren Gebieten weltweit führende Technologien.

Die Grundlage ist durch von der Natur geschaffenen Vorzüge gegeben. Zu den größten Exportartikeln zählen Erdöl, Erdgas, Fisch und Meeresfrüchte sowie Produkte energieintensiver Industriezweige. Norwegens Meeresgebiete sind sechsmal größer als die Landfläche. Die mit dem Meer verbundenen Wirtschaftszweige tragen mit fast 40 Prozent zur Wertschöpfung Norwegens und mit 70 Prozent zum Export bei.

Top-Thema: Seltene Erden aus Norwegen könnten große Wirkung haben

Kürzlich sorgte der wohl größte Fund Seltener Erden in Kontinentaleuropa für Aufsehen: Das norwegische Bergbauunternehmen Rare Earths Norway teilte Anfang Juni 2024 mit, südwestlich von Oslo ein riesiges Vorkommen Seltener Erden entdeckt zu haben. In dem Gebiet, dem sogenannten Fen Carbonatite Complex, sollen insgesamt 8,8 Millionen Tonnen wirtschaftlich abbaubare Seltenerdoxide vorkommen. Die Menge der magnetischen Seltener Erden wird auf etwa 1,5 Millionen Tonnen geschätzt. Diese gelten laut EU als kritische Rohstoffe. Außerdem sind sie wichtige Komponenten im Bau von Windkraftanlagen und Elektrofahrzeugen.

Deutsche Perspektive: Energiethemen prägen die bilaterale Zusammenarbeit mit Deutschland

Im April 2024 präsentierte die deutsch-norwegische Wasserstoff-Taskforce ihren Fortschrittsbericht. Norwegen gilt als Großerzeuger von Wasserstoff im Nordseeraum. Zwischen dem norwegischen Gaskonzern Equinor und RWE besteht bereits eine Kooperationsvereinbarung. Zudem müssten zukünftig auch bestehende Pipelines umgerüstet oder neue verlegt werden – Geschäftsbereiche, in denen deutsche Unternehmen mit Erfahrung und Know-how punkten können.